

# Glasarbeiterstreik: Trauriges Jubiläum in unsicheren Zeiten

Generalstreik der Flaschenmacher jährt sich zum 100. Mal / Veranstaltung der IG BCE

Obernkirchen (tk). In den Hoch-Zeiten der Firma Heye ist Obernkirchen mit dem Unternehmen gewachsen. In Krisen leidet die ganze Stadt mit. Jetzt genauso wie damals beim großen Glasarbeiterstreik 1901. Am 6. Oktober jährt sich das Ende des Arbeiterkampfes zum 100. Mal. Die IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) lädt an diesem Tag zu einer Veranstaltung auf den Kirchplatz und in die Rote Schule ein.

Die aktuellen Entwicklungen stehen außen vor. „Wir wollen keinen alten Konflikt aufrollen, sondern die Historie aufarbeiten“, erklärt Gerhard Dzialla, Vorsitzender der IG BCE Stadthagen. „Mit einem Streik wäre heute niemandem geholfen.“

Neben offiziellen Worten von Dziallas und Bürgermeister Adolf Bartels sollen am Sonnabend, 6. Oktober, ab 11 Uhr Vorführungen eines Glasbläasers und Korbmachers, Lieder vom Männergesangsverein und eine besondere Ausstellung zum Thema die Besucher in die damalige Zeit zurück versetzen. Außerdem gibt die Schaumburger Landschaft ein Heft heraus und versucht, die



Der Streik nahm in Obernkirchen seinen Ausgang, aber auch die Belegschaft der Rintelner Hermannshütte Stoewesandt beteiligte sich.

wichtigsten Ereignisse einzufangen, den Streik historisch einzuordnen und mit Fotos und zeitgenössischen Quellen ein wenig von dem Geist der damaligen Zeit lebendig werden zu lassen.

Vor 100 Jahren traten mehr als 4000 Flaschenmacher in ganz Deutschland in den Streik. Seinen Ausgang nahm der „Generalstreik der Flaschenmacher“ in Nienburg und Obernkirchen. Es

ging um Löhne, Arbeitszeiten und die Wiederherstellung entlassener Glasmacher. Unversöhnlich trafen die Interessen aufeinander. Über ein Jahr lang dauerten die Kämpfe. Den Streik verloren die Arbeiter. Die wirtschaftliche Not wurde zu groß.

Die Hütten stellten Arbeiter aus dem Ausland ein, sogenannten Streikbrecher. Auf einen Schlag 100 neue Familiennamen

aus Litauen hat Rolf Bernd de Groot bei seinen Nachforschungen in den Listen des Einwohnermeldeamtes gefunden. „Nach dem Streik sind sie weiter gezogen. Sonst hätte Obernkirchen möglicherweise eine ganz andere Entwicklung genommen“, meint Bürgermeister Bartels.

Der Streik hatte für viele dramatische Konsequenzen: Häufig verloren die Arbeiter die Wohnung oder das Haus. „Das weiß ich auch von meinem Großvater. Viele mussten damals die Heye-Werkwohnungen räumen und sind notdürftig bei Bekannten untergekommen“, erzählt Bartels. Das Einkommen, das für viele reichen musste, fehlte plötzlich; eine Wiederanstellung war keineswegs sicher.

Die Initiative zu dem Heft ging vom Glaskünstler Freider Korff aus. Dr. Karl-Heinz Speckmann und Dr. Karl-Heinz Schneider haben Beiträge zur Geschichte des Streiks und der regionalen Industriegeschichte beige-steuert. Der Heye-Glas-Pressesprecher Peter Jung bewertet die damaligen Ereignisse aus der Sicht eines der in besonderem Maße in den Streik verwickelten Unter-

Rent  
Obernk  
munalwa  
beraters  
turnusse

Ofe  
dir

Neuer

Obernk  
ckeri Hi  
re Kund  
vice einl  
satz für  
schaft an  
fern The  
richs ihr  
gangen  
Geschäft  
Straße il  
Im Si